



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXVII. Der Rath zu Stendal theilt dem Katharinenkloster eine Abschrift
seines Fundationsbriefes mit, am 20. April 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDXVII. Der Rath zu Stendal theilt dem Katharinenkloster eine Abschrift seines Fundationsbriefes mit, am 20. April 1480.

Wy radmanne to Stendall bekennen opinbar in dussem briffe vor allen, de en horen edder sehn lesen, dat wy alse ouerste vorstender este vorwesere des juncfrowen klosters to sunte katerinen hyr bynnen vnser stad belegen, den briff, Confirmacion des Erwerdighen jn gode, vadere vnd heren, heren wedeghens, bischoppes to havelberge, dar jnn sine gnade dat sulue Closter van pewestliker bevelinghe, so de jnserererde pewestlike bulle vthwifet, Confirmeret vnd Bestediget heft ane ghebreken, alse ganzcz ghesunt der scrift, vngechadet vnd des segel, dat darane, dat in der vmmeschrift S. Wedegonis dei gracia Episcopi Ecclesie havelbergensis inholt, mit des stiftes vnd der herschop van potlest schilt vnd wapengel in geleme wasse gedrucket, vnuordelghet vnd ane alle vordechnisse by vns jn guder vorwaringhe ghenamen vnd irboren hebben, ock de personen jn deme closter beschreuen dusser dingh en na wiseit vnde wethent hebben mogen, hebben we de vppgnanten briff hirin copieren vnde warhachtighen aue scriuen lathen, also dat neyn wort syn vorwandelt vnd ludende van worde to worde, also hyrna folget: Wedegho, dei et apostolice sedis gracia Episcopus havelbergensis etc. (vide supra No. CCCLII.) Datum Havelberge, vicesima die mensis iulii, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo. Desses to orcunde hebbe wy vnser stad secrett an dusen briff witliken lathen henghen. Geuen nha cristi ghehort vyrteynt hundert, darna jn den achtentigestem jare, am dunredage na misericordia domini.

Nach gleichzeitiger Copie im Nachlasse des Katharinen-Klosters.

CDXVIII. Peter Schöttler in Stendal verkauft den Vicarien der Marienkirche daselbst Gebungen aus Schwarzlosen, am 20. September 1480.

Ick peter schotteler, Borger to Stendall, Bekenne —, dat ick — vorkope, in crafft dusse briues, den Erhaftigen vnd werdigen Herrn, allen belehnden vicarien in vnser leuen frowen to Stendall, de nw sint, vnd allen oren nakamen, vicarien der suluen kerken, Sostehauen gude Rinsche gulden jarliker Renthe vnd tyase in vnde ouer den Hoff vnd Houen, Holten, wilsche vnd allen tobehoringen in dat Swarteholt belegen, dar nw tor tyd Herme meynekens vppe wanet vnd in brukenden weren hefft, vor hundert gude fulwychtyge Rinsche gulden etc. — Vnde wy Herme schulte vnd Hanfz schotteler, ock borger to Stendall, lauen myt eyner sammeder hant in guden getruwen den vpgnanten vicarien vnd allen oren nakamelingen dessen kop vnd alle stuccke desse briffs vaste vnde vnuorbraken tobolden etc. — Gegeuen nha Cristi vnser Hern gebort vyrteynhundert, dar nha im achtentigestenn Jaren, Am myddewecken vigilia mathei ewangeliste.

Nach dem Orig. im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 37.